**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 7 (1931)

**Heft:** 19

**Artikel:** 15 junge Künstler spielen, nähen, malen, singen, kochen...

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-752884

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die jungen Schauspieler der «Compagnie des Quinze» haben die Kunst der Maske besonders ausgebildet und verwenden, ähnlich den alten Griechen, überall da heitere, anmutige oder traufige Masken, wo die Ausdruckskraft des menschichen Gesichts nicht ausericht. Wird eine Maske nach langer Arbeit von dem Schauspieler «Kollektiv endlich für befriedigend erklärt, so wird sie noch schnell am hellen Tage am Sonnenlicht begutachtet. Häll sie auch diese Feuerprobe aus, dann ist sie genehmigt



## 15 junge

Künstler nähen, malen, singen, kochen —

spielen

der «Compagnie des Quinze» Sonderaufnahmen für die «Zür-cher Jllustrierte» von Germaine Krull, Paris

Abseits von allen andern Pariser Theatern steht die Truppe von Jacques Copeaux, das alte Théâtre du Vieux Colombier, das nach langen Jahren der Reise in der Provinz, nach Tasten auf neuen Wegen, unter dem Namen der «Compagnie de Quinze» wieder auferstanden ist. \* Alles ist anders an dieser Truppe, als wir es gewohnt sind: sie kennen, seltener Fall! keine Intriguen, kein Startum, keinen Rollenneid. Sie, die Schüler Copeau haben sich zu einer «Vereinigung» im wahren Sinne des Wortes zusammengetan, in der jeder den anderen stützen und ergänzen soll. \* Zur Schande der Stadt Paris sei es gejeder den anderen stützen und ergänzen soll. \* Zur Schande der Stadt Paris sei es gesagt, — daß sie sich in der Hauptstadt nicht halten konnten; jahrelang stand das Théâtre du Vieux Colombier leer oder diente als Kino, während die Truppe in der Proving, hauptsächlich in der Bourgogne, auf Ochsenkarren umherzog, in den Dörfern selbst den Ausrufer für ihre Darbietungen machte und alles, auch das kleinste Requisit, — und sogar ihre Stücke und die Begleitunsuik selbst herstellte. Jetzt sind die Copiaus, — so nannten die französischen Bauern die jungen Leute nach ihrem geliebten Meister Copeaux, — wieder nach Paris heimgekehrt. In ihrem kleinen Studio in Ville d'Avray bei Paris kommt man sich zuweilen eher wie in einer Werkstatt als in einem Theater vor; die jungen Schauspielerinnen schneidern sich ihre Kostüme selber, ja nicht genug, sie bemalen die Stoffe auch nach eigenen Entwürfen. Schmuck und Halsketten werden von ihnen gedrechselt und bemalt. Besonders gut verstehen sie sich auf die Kunst der Maske, die sie in stärkerem Maße als andere Bühnen zur Unterstützung des Schauspielers ver die sie in stärkerem Maße als andere Bühnen zur Unterstützung des Schauspielers verwenden. Alle Masken gehen aus ihren eigenen Händen hervor, — sogar den Leim dazu

kochen sie sich selbst, — und oft probieren sie monatelang, bis sie den richtigen Ausdruck haben. \* Die Mühe um das Werk, die Treue zur Sache, das ist überhaupt Charakteristikum. Sie gehen nicht auf die Masse und nicht auf den Tageserfolg; in einem ganzen Jahr bringen sie ein, höchstens zwei Stücke heraus, das ist dann aber immer etwas, zu dem man von ganzem Herzen Ja sagen kann.



Ein Mitglied der Compagnie, Jean Dasté, komponiert selbst die ganze Begleitmusik der Stüde und die Chöre und funk-tioniert auch als sein eigener Correpetior. — Jeder der Schauspieler ist gleichzeitig auch Sänger und Tänzer



der Schweizer Tourné: Die Arbeit an den großen Masken, deren Verwendung einen besonderen Reiz der Truppe ausmacht

Die «Zürcher Illustrierte» erscheint Freitags » Schweizer. Abonnementspreiser Vierteljährlich Fr. 3.30, halbjährlich Fr. 6.30, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postscheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 « Auslands-Abonnementspreise: Beim Versand als Drucksaches: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 6.50 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.30. In den Länderra des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Insertionspreise: Die einspaltig Millimeterzeine, Postscheck-Konto für Inserands billiger. Insertionspreise: Die einspaltig Millimeterzeine, Postscheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 « Ausland Fr. 10.20, jährlich Fr. 10.20,